GLOSSAR ZU DEN LERNMATERIALIEN „AUS DEM LEBEN GERISSEN“

ALIJAH, DIE

Alijah (hebräisch, *Aufstieg*): Bezeichnung für die jüdische Einwanderung nach Eretz Israel. Ursprünglich bedeutete Alijah das „Hinaufziehen“ zum Tempel in Jerusalem im Sinne einer Wallfahrt.
→ siehe auch: Eretz Israel

ALIJAT HANOAR, DIE

Alijat HaNoar (hebräisch, *Jugend-Alijah*): Organisation zur Unterstützung der Auswanderung jüdischer Jugendlicher ins damalige britische Mandatsgebiet Palästina, gegründet 1933. Mehr als 12.000 jüdische Jugendliche gelangten zwischen 1932 und 1945 mit der Jugend-Alijah aus Europa nach Eretz Israel.
→ siehe auch: Eretz Israel
→ siehe auch: Palästina

ANNEXION, DIE

→ siehe „Anschluss“

ANSCHLUSS, DER

„Anschluss“ (1938): Bezeichnung für die Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich sowie für die Besetzung bzw. Annexion Österreichs durch deutsche Truppen am 12. März 1938. Mit dem „Anschluss“ an das Deutsche Reich verlor Österreich seine Eigenständigkeit.
→ siehe auch: Deutsches Reich
→ siehe auch: NSDAP

„ARIER“, DER/„ARISCH“

„Arier“/„arisch“: Der Ausdruck kommt ursprünglich aus der Sprachwissenschaft und meint Völker, die der indogermanischen Sprachfamilie angehören. Wissenschaftlich völlig unhaltbar deuteten die Nazis die „Arier“ als germanische „Herrenrasse“ um, die frei von „fremdem Blut“ sei und alle nicht-„arischen“ Völker unterwerfen oder vernichten müsse.

ASSIMILATION, DIE/ASSIMILIERT

assimiliert: Im Kontext des Judentums beschreibt das Wort assimiliert jene Jüdinnen und Juden, deren jüdische Identität und Traditionen weitgehend in den Hintergrund treten, während sie sich an die Lebensweise der nicht-jüdischen Mehrheitsgesellschaft anpassen. Assimilierte jüdische Gemeinden identifizierten sich in erster Linie über die Kultur und Nationalität ihres jeweiligen Heimatlandes und pflegten jüdische Traditionen nur vereinzelt oder gar nicht.

CHANUKKA

Chanukka (hebräisch, *Einweihung*): Das achttägige jüdische Fest findet im Wintermonat Kislew des jüdischen Kalenders (im gregorianischen Kalender meist im November oder Dezember) statt. Es erinnert an die Wiedereinweihung des Zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 vor der Zeitrechnung, nachdem es den jüdischen Makkabäern gelungen war, sich von den hellenistischen Unterdrückern zu befreien. Das „Wunder des Lichts“ bestand darin, dass ein Fläschchen Öl, das für die Neueinweihe nötig war, eigentlich nur einen Tag gereicht hätte, die Lichter aber acht Tage brannten.

DEPORTATION, DIE

Deportation: Verschleppung oder Zwangsverschickung von Menschen, die bestimmten religiösen, ethnischen, nationalen oder politischen Gruppen angehören; während der Zeit des Nationalsozialismus wurden Millionen von Menschen in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert, wo die meisten von ihnen ermordet wurden; Menschen wurden von den Nationalsozialisten auch aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, körperlicher oder geistiger Merkmale deportiert und ermordet.

DEUTSCHE REICH, DAS

Deutsches Reich: Darunter versteht man jenen Staat, der sich nach dem Ersten Weltkrieg und der Auflösung des Deutschen Kaiserreichs 1918/1919 auf den Grundlagen des Friedensvertrags von Versailles gebildet hat. Adolf Hitler wurde 1933 zum Reichskanzler des Deutschen Reichs gewählt. Er machte es durch den „Anschluss“ Österreichs, des Sudetenlandes und deutschsprachiger Gebiete Polens zum sogenannten Großdeutschen Reich. Die Nationalsozialisten verwendeten für den von Hitler geschaffenen Staat auch den Ausdruck „Großdeutschland“.
→ siehe auch: Anschluss

ERETZ ISRAEL

Eretz Israel (hebräisch, *Land Israel*): Eretz Israel ist die ursprünglich biblische Bezeichnung für das Gebiet, auf dem sich das jüdische Volk zu biblischen Zeiten angesiedelt hatte und das daher als geographischer Ursprung des Judentums gilt. Der Begriff Eretz Israel bezeichnet also das historische Herkunftsgebiet des jüdischen Volkes ohne politisch festgesetzte Grenzen. Die Begriffe „Eretz Israel“ und „Palästina“ wurden in historischen Zusammenhängen teilweise für dasselbe geografische Gebiet verwendet. 1948 wurde auf einem Teil dieses Gebiets der Staat Israel gegründet.
→ siehe auch: Palästina

GASWAGEN, DER

Gaswagen: Fahrzeug, das von den Nationalsozialisten während des Holocaust zur systematischen Ermordung von Jüdinnen und Juden sowie anderen Opfern eingesetzt wurden. Dabei wurden Abgase in geschlossene Lastwagen eingeleitet, in denen die Opfer schließlich erstickten. Gaswagen waren Vorläufer und Teil der Entwicklung industrieller Massenvernichtungsmethoden in den Vernichtungslagern.
→ siehe auch: Vernichtungslager

GHETTO, DAS

Ghetto: Ab der Frühen Neuzeit Begriff für das jüdische Viertel einer Stadt. Das NS-Regime richtete im Zweiten Weltkrieg abgeriegelte Wohnviertel ein, in denen Jüdinnen und Juden unter völlig unzureichenden Bedingungen leben und häufig Zwangsarbeit verrichten mussten. Viele Jüdinnen und Juden starben in diesen Ghettos an Hunger, Krankheiten und Erschöpfung. Von den Ghettos wurden Jüdinnen und Juden oft weiter in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert.

HAPOEL HAMISRACHI

HaPoel HaMisrachi: HaPoel HaMisrachi war eine 1922 in Jerusalem gegründete zionistisch-orthodoxe Arbeiterbewegung, die die Ideen des Zionismus und des Sozialismus mit der jüdischen Religion verband.
→ siehe auch: Zionismus
→ siehe auch: Sozialismus

HANOAR HAZIONI

HaNoar HaZioni (hebräisch, *die zionistische Jugend*): HaNoar HaZioni war eine zionistische Jugendbewegung, die junge Jüdinnen und Juden auf ein Leben in Eretz Israel vorbereitete und zionistische Werte vermittelte. In den 1930er- und 1940er-Jahren arbeiteten Jugendbewegungen wie HaNoar Hazioni oder Ha'Shomer Hatsa'ir eng mit Alijat HaNoar (hebräisch, Jugend-Alijah) zusammen, über die vielen jüdischen Jugendlichen die Emigration nach Palästina und somit die Flucht aus Europa ermöglicht wurde.
→ siehe auch: Alijat HaNoar
→ siehe auch: Eretz Israel
→ siehe auch: HaShomer HaTsair
→ siehe auch: Palästina
→ siehe auch: Zionismus

HA'SHOMER HATSA'IR

Ha'Shomer Hatsa'ir (hebräisch, *Der junge Wächter*): Ha'Shomer Hatsa'ir ist eine 1913 gegründete und bis heute bestehende zionistisch-sozialistische Jugendorganisation, die die Emigration ins britische Mandatsgebiet Palästina sowie die dortige Gründung von Kibbuzim zum Ziel hatte. So kooperierte sie eng mit Alijat HaNoar (hebräisch, Jugend-Alijah), um jüdischen Jugendlichen bei der Flucht aus Europa zu helfen.
→ siehe auch: Alijat HaNoar
→ siehe auch: Kibbuz
→ siehe auch: Palästina
→ siehe auch: Sozialismus
→ siehe auch: Zionismus

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE, DIE

Israelitische Kultusgemeinde: bezeichnet die jüdische Gemeinde (hebräisch: Kehillah), vor allem in Österreich, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz. Das Wort „israelitisch" bezieht sich auf das biblischen Volk Israel und ist synonym für „jüdisch", jedoch heutzutage weniger gebräuchlich..

KIBBUZ, DER; KIBBUZIM (PL.)

Kibbuz: genossenschaftlich organisierte Dorfgemeinschaft in Israel. Ursprünglich hatten Kibbuzim eine sozialistische und basisdemokratische Ausrichtung, d.h. es gab kein Privateigentum. Alle sollten für das Kollektiv arbeiten, wie und was sie konnten, und dafür all das bekommen, was sie zum Leben brauchten. In den ersten Jahren nach der Gründung des Staates Israel lebten viele neue Einwanderinnen und Einwanderer, darunter viele Jugendliche, die die Shoah überlebt hatten, in Kibbuzim.
→ siehe auch: Sozialismus

KINDERTRANSPORT, DER

Kindertransport: Nach den Novemberpogromen von 1938 wurden 10.000 Kinder aus dem Einflussgebiet der Nationalsozialisten nach Großbritannien gebracht, die als jüdisch im Sinne der „Nürnberger Gesetze“ galten. Aus Österreich konnten so 2.844 jüdische Kinder gerettet werden. Großbritannien und auch die anderen Länder, die die Kinder aufgenommen hatten, verweigerten jedoch deren Eltern die Einreise. Wer sich nicht rechtzeitig in ein anderes Land retten konnte, wurde meist später von den Nationalsozialisten ermordet. Der Großteil der durch den Kindertransport geretteten Kinder sah seine Eltern nie wieder.
→ siehe auch: Novemberpogrome
→ siehe auch: Nürnberger (Rassen)Gesetze

KONZENTRATIONSLAGER, DAS (KZ)

Konzentrationslager: Ab 1933 errichtete die NS-Regierung Konzentrationslager in Deutschland, um dort politische Gegnerinnen und Gegner festzuhalten. Der Kreis der KZ-Gefangenen wurde immer stärker ausgeweitet auf Jüdinnen und Juden, Roma/Romnja und Sinti/Sintizze, Geistliche, Zeugen Jehovas, so genannte „Asoziale“, Homosexuelle, Kriminelle und „feindliche“ Ausländerinnen und Ausländer. Insgesamt wurden mehrere Millionen Menschen in Konzentrationslager eingeliefert. Misshandlungen, Folter, medizinische Experimente, Hinrichtungen, Seuchen aufgrund der schrecklichen hygienischen Verhältnisse, Hunger, Entkräftung und Kälte forderten zahllose Opfer. Kurz vor Kriegsende wurden viele Konzentrationslager von den Nationalsozialisten geräumt, um deren Befreiung durch die herannahenden alliierten Truppen zu verhindern. Auf sogenannten Todesmärschen kamen noch Tausende der evakuierten Gefangenen ums Leben. Viele Massengräber aus dieser Zeit sind bis heute unentdeckt.

KRIEGSVETERAN, DER

Kriegsveteran: Bezeichnung für einen ehemaligen Soldaten. Viele jüdische Kriegsveteranen des Ersten Weltkriegs hatten als Soldaten im Kampf ihre Loyalität zu Deutschland und Österreich-Ungarn unter Beweis gestellt. Sie hatten daher in den ersten Jahren der Nazi-Herrschaft die Hoffnung, dass das nationalsozialistische Regime dies anerkennen und sie vor Verfolgung und Entrechtung schützen würde, was aber nicht der Fall war.

NOVEMBERPOGROME, DIE

Novemberpogrome: Antisemitische Ausschreitungen in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 und in den darauffolgenden Tagen im Deutschen Reich. Über 1.400 Synagogen und Betstuben wurden zerstört, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert und Tausende jüdischer Männer in den folgenden Tagen in Konzentrationslager deportiert. Wie viele Menschen im Zuge der Pogrome ums Leben kamen, ist bis heute nicht vollständig geklärt. Die Nationalsozialisten nannten diesen Angriff in Anspielung auf die vielen Glasscheiben, die zu Bruch gingen, verharmlosend auch „Reichskristallnacht“.
→ siehe auch: Deutsches Reich
→ siehe auch: Konzentrationslager

NSDAP, DIE

NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei): Die NSDAP war nach dem Ersten Weltkrieg eine kleine Partei, die nationalistisch, antisemitisch und demokratiefeindlich eingestellt war. Ihr Symbol war das Hakenkreuz. Nach großen Wahlerfolgen und der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler 1933 schaltete die NSDAP die demokratischen Parteien aus und errichtete eine Diktatur. Der „Führer“ Adolf Hitler war Staatsoberhaupt und Parteichef zugleich.

NÜRNBERGER (RASSEN)GESETZE, DIE

Nürnberger (Rassen)gesetze: Diese am 15. September 1935 verabschiedeten Gesetze stellten einen Höhepunkt antijüdischer Gesetzgebung im nationalsozialistischen Deutschland dar. Zwei der zentralen Gesetze waren „Das Gesetz zur Staatsbürgerschaft des Reiches“ und „Das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“. Das Staatsbürgergesetz nahm Jüdinnen und Juden grundsätzlich ihre deutsche Staatsbürgerschaft. Deutscher Staatsbürger/Deutsche Staatsbürgerin konnte nur noch sein, wer „deutschen Blutes“ war. Das zweite Gesetz untersagte jegliche Beziehung zwischen Juden und Nichtjuden. Mit dem „Anschluss“ galten die „Nürnberger Gesetze“ auch in Österreich.

→ siehe auch: „Anschluss“

→ siehe auch: Rassenfrage

ORTHODOX (IM JUDENTUM)

orthodox (im Judentum): Bezeichnung für Jüdinnen und Juden, die sich streng an die religiösen Gesetze halten und eine traditionelle jüdische Lebensweise bewahren. Jüdisch-orthodoxe Gemeinschaften legen großen Wert auf Gebet, Synagogenbesuch, Sabbat- und Feiertagsregeln sowie auf die Einhaltung ritueller Vorschriften im Alltag.

PALÄSTINA

Palästina: Der Name Palästina bezeichnete ein Gebiet im östlichen Mittelmeerraum zwischen der Mittelmeerküste und dem Jordantal. Seine Grenzen änderten sich im Laufe der Geschichte. Nach einem jüdischen Aufstand im Jahr 135 n. Chr. benannten die Römer die Provinz Judäa in Syria Palaestina um, um die Verbindung der Jüdinnen und Juden zu diesem Gebiet zu schwächen.

In den folgenden Jahrhunderten wurde das Gebiet von wechselnden christlichen und später muslimischen Herrschern regiert. Kleine jüdische Gemeinden lebten jedoch weiterhin dort. Im 20. Jahrhundert wuchs die jüdische Bevölkerung durch Zuwanderung im Rahmen der zionistischen Bewegung und Flucht vor antisemitischer Verfolgung, besonders durch das NS-Regime. Gleichzeitig entwickelte sich unter der arabischen Bevölkerung eine palästinensische nationale Identität. Diese unterschiedlichen Ziele führten zu Spannungen zwischen beiden Gruppen. 1947 verabschiedeten die Vereinten Nationen einen Plan zur Teilung des Gebiets in einen jüdischen und einen arabischen Staat. Die jüdische Seite stimmte dem Plan zu, die arabische Seite lehnte ihn ab. 1948 wurde der Staat Israel gegründet. Ein unabhängiger palästinensischer Staat existiert bis heute nicht. Er wird zwar von vielen Staaten anerkannt, seine Staatlichkeit und seine Grenzen sind aber umstritten.

→ siehe auch: Zionismus

→ siehe auch: Eretz Israel

PESSACHFEST, DAS

Pessachfest: Das Pessachfest ist ein jüdisches Fest, das an die biblische Geschichte vom Auszug der Juden aus Ägypten und damit aus der Sklaverei in eine selbstbestimmte Zukunft erinnert. Das Pessachfest wird mit dem Seder-Abend, einem zeremoniellen Abendessen, am Vorabend begonnen und dauert sieben Tage, vom 15. bis 22. Nissan (jüdischer Monat, fällt meist in die Monate März/April). Pessach ist ein Fest, das mit der ganzen Familie und Freunden gemeinsam gefeiert wird.

RASSENFRAGE, DIE

Rassenfrage: Begriff der nationalsozialistischen Ideologie, der die angebliche biologische Hierarchie von „Rassen“ thematisierte. Die Nationalsozialisten behaupteten, bestimmte „Rassen“ seien überlegen oder minderwertig, und nutzten diese Vorstellung, um Diskriminierung, Verfolgung und den Völkermord an Jüdinnen und Juden sowie an anderen Gruppen zu rechtfertigen. Basierend auf dieser Ideologie verabschiedeten die Nationalsozialisten 1935 die Nürnberger (Rassen)Gesetze.
→ siehe auch: Nürnberger (Rassen)Gesetze

ROTE ARMEE, DIE[1]

Rote Armee: Von 1918 bis 1946 war „Rote Armee“ die offizielle Bezeichnung für die Armee der Sowjetunion, später auch eine inoffizielle Bezeichnung für die sowjetischen Streitkräfte.

SOZIALISMUS, DER

Sozialismus: Der Sozialismus ist eine im 18. Jahrhundert entstandene politische Lehre, die Gleichheit und Solidarität aller Menschen betont und sich für gemeinschaftliches Eigentum einsetzt. Im 19. Jahrhundert, als es mit der Industrialisierung immer mehr Armut und Elend unter den Arbeiterinnen und Arbeitern gab, entwickelte sich der Sozialismus zu einer Massenbewegung. Nach der Staatsgründung Israels wurden diese Ideen unter anderem in Kibbuzim praktisch umgesetzt.[2]
→ siehe auch: Kibbuz

YAD VASHEM

Yad Vashem: Staatliche israelische Gedenkstätte in Jerusalem. Dort wird an die sechs Millionen jüdischen Opfer des Holocaust bzw. der Shoah erinnert. Auf dem Gelände befinden sich unter anderem ein großes Museum, mehrere Archive, ein Forschungsinstitut und ein internationales Bildungszentrum, an dem Jugendliche und Erwachsene aus aller Welt über die Shoah lernen können.

VERNICHTUNGSLAGER, DAS

Vernichtungslager: Anders als in den Konzentrationslagern, die vor allem der Ausbeutung der Arbeitskraft dienten, ermordeten die deutschen Nationalsozialisten und ihre Helfer in den seit Ende 1941 errichteten Vernichtungslagern die Menschen unmittelbar nach der Ankunft. Die Existenz dieser „Tötungsfabriken“ in Polen und Weißrussland stand unter strengster Geheimhaltung. Etwa drei Millionen Jüdinnen und Juden sowie zehntausende Sinti und Roma und weitere Opfer wurden in Gaskammern, in Gaswagen oder bei Massenerschießungen in Lagern wie Auschwitz-Birkenau, Bełżec, Chełmno, Majdanek, Sobibor, Treblinka oder Maly Trostinez ermordet.
→ siehe auch: Konzentrationslager

[1] basierend auf dem DWDS
[2] basierend auf Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung

ZIONISMUS, DER/ZIONISTISCH

Zionismus/zionistisch: Jüdische Nationalbewegung, die im 19. Jahrhundert entstand. Sie setzte sich für einen eigenen jüdischen Nationalstaat im historischen Herkunftsgebiet des jüdischen Volkes ein, das ab 1917 unter britischer Verwaltung stand. Die Bewegung entstand auch aufgrund der Erfahrungen mit Antisemitismus in Europa. Als Begründer des politischen Zionismus gilt der ungarisch-österreichische Journalist Theodor Herzl. Zwar existierte auf dem Gebiet Palästina schon immer eine jüdische Bevölkerung, nach dem Ersten Weltkrieg stiegen jedoch sowohl die jüdische Auswanderung in das britische Mandatsgebiet Palästina als auch der Bau eigener jüdischer Siedlungen deutlich an. Dies führte bereits vor der Gründung des Staates Israel 1948 zu Konflikten mit der dort ansässigen arabischen Bevölkerung.

→ siehe auch: Palästina

ZWEITER WELTKRIEG, DER[3]

Zweiter Weltkrieg: Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939, als deutsche Truppen das benachbarte Polen überfielen. NS-Deutschland war mit Italien und Japan verbündet. Diese Mächte nannte man „Achsenmächte“. Die Gegner der Achse waren in den sechs Kriegsjahren vor allem Großbritannien, Frankreich, die Sowjetunion und die USA. Diese nennt man auch die „Alliierten“. Insgesamt waren an diesem weltweit geführten Krieg 27 Nationen beteiligt. In Europa waren fast alle Staaten von dem Kriegsgeschehen direkt betroffen. Zunächst gelang es den deutschen Truppen, die meisten europäischen Staaten zu erobern. Im Jahr 1941 traten die USA in den Krieg ein, um gegen NS-Deutschland zu kämpfen. Zusammen befreiten die Alliierten nach und nach die Gebiete, die von der deutschen Armee besetzt worden waren. Der Krieg endete in Europa am 8. Mai 1945 mit der Kapitulation Deutschlands. Mehr als 60 Millionen Menschen wurden im Krieg getötet. Dazu zählen neben militärischen Opfern die im Holocaust ermordeten sechs Millionen Jüdinnen und Juden sowie viele weitere Bevölkerungsgruppen, darunter Sinti/Sintizze und Roma/Romnja, Menschen mit Behinderungen oder politische Gegnerinnen und Gegner, die den NS-Gewaltverbrechen zum Opfer fielen.

Soweit nicht anders angegeben, basieren die Glossareinträge auf Materialien von Yad Vashem und OEAD ERINNERN:AT.

[3] basierend auf Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung